

Wasserbüffel entspannt am Frießnitzer See gelandet

Das Naturschutzgebiet wird seit Donnerstag von acht Kühen beweidet
Nachwuchs wird erwartet

14. Juni 2014 / 07:22 Uhr



Ankunft der Wasserbüffel am 12. Juni am Frießnitzer See. Foto: Christoph Kummer

Frießnitz. Die lange angekündigten Wasserbüffel sind am Donnerstagabend am Frießnitzer See, ihrer neuen Heimat, angekommen.

"Völlig entspannt und überhaupt nicht aufgeregt", beschreibt Christoph Kummer, Projektleiter des großen Revitalisierungsprojektes des Nabu (Naturschutzbund) das Verhalten der sechs Kühe. Sie stammen von einem Bio-Bauern aus Taucha bei Leipzig und werden künftig von der Ervema Agrar Gesellschaft Wöhlsdorf betreut. "Vor Ort schaut täglich Norbert "Strache aus Großebersdorf nach ihnen", zeigt sich Christoph Kummer beruhigt. Der Betreuer könne von seiner Wohnung aus mit dem Fernglas bis auf die Weide blicken. Laut Kummer kämen die Büffeldamen in ein Paradies. So können sie geruhsam auf einer zwölf Hektar großen Koppel rohfaserreiche Pflanzen wie Disteln, Schilf und Rohrglanzgras wiederkäuen. "Dieses Gras wächst hier am Frießnitzer See viel zu dicht, so dass sich Bodenbrüter, Amphibien und Vögel nicht ungestört niederlassen können". Christoph Kummer hofft nun auf den Appetit der Wasserbüffel auf das Frießnitzer Rohrglanzgras.

Die Tiere, die zur Eiszeit schon einmal in hiesigen Breiten unterwegs waren, vertragen die Feuchtigkeit gut, können schwimmen und tauchen bei Hitze bis zum Kopf ins Wasser ein. Beneidenswert, wenn man an die zurückliegenden Pfingsttemperaturen denkt!

Weitere Büffel sind avisiert, doch noch in diesem Jahr soll es hier eine Kinderstube geben, denn zwei der Kühe sind trächtig. Für den von 90 000 Kubikmetern Schlamm befreiten artenreichen Frießnitzer See sind die neuen Bewohner eine nützliche Bereicherung, und für die Spaziergänger was zum Staunen.